

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de

Die Themen dieser Ausgabe	Seite
Landesfeuerwehrversammlung > Freiwillige Feuerwehr ist mehr! / Ehrungen	1 - 2
Landesfeuerwehrversammlung > Alles neu im Frühling	3
Landesfeuerwehrversammlung > 112 muß als europaweiter Notruf bekannter werden	3-4
Mitgliederwerbung > Anmeldestart zum 2. Feuerwehr-Marketinkongress im Oktober	4
Öffentlichkeitsarbeit > Themenwoche bei Radio Schleswig-Holstein	5
KFV Schleswig-Flensburg > Antrittsbesuch im LFV SH	5
Sonne – Wasser – Segeln > Segelfreizeit für die Feuerwehr	6
Einsatzberichte > KFV Segeberg: Feuer in Tiefgarage - 2 Personen vermisst StfV Lübeck: Erfolgreiches Krisenmanagement KFV Pinneberg: Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus Zwei große Flächenbrände am Osterwochenende	7 8
Aus den Mitgliedsverbänden	
KFV Herzogtum-Lauenburg > Showeinlage zur Einweihung	9

Landesfeuerwehrversammlung

Freiwillige Feuerwehr ist mehr!

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Mitgliedsverbände in den Kreisen und kreisfreien Städten müsse auch in Zukunft die Werbung um neue Mitglieder für die Einsatz- und Jugendabteilungen

sein. Diesen Aufruf richtete Landesbrandmeister Detlef Radtke (Lübeck) am Samstag im Rahmen der Landesfeuerwehrversammlung in Lübeck an die rund 250 Delegierte und Gäste – allen voran Innen-Staatssekretär Bernd Küpperbusch.

Hintergrund des flammenden Appells sind die neuesten Zahlen der Mitgliederstatistik: Demnach sank die Zahl der Einsatzkräfte in den 1371 (Vorjahr 1377) Freiwilligen Feuerwehren des Landes leicht um 265 auf 49.104. Zum Vergleich: Im Vorjahr verließen noch 453 Männer und Frauen die Einsatzabteilungen. Erfreulich sei auch, so Radtke, der erneute Zuwachs an weiblichen Einsatzkräften



Innen-Staatssekretär Bernd Küpperbusch und Landesbrandmeister starteten symbolisch mit Buzzer-Druck die neuen Image- und Werbekampagnen für die Feuerwehren.

um 129 auf 3777. Dieses zeige, dass das Thema Frauen in der Feuerwehr längst zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist. Die Abflachung der sinkenden Mitgliederkurve führte der Verbandsvorsitzende auch auf die seit Jahren vom Verband forcierten Image- und Werbekampagnen zurück. Diese wurde während der Versammlung in Lübeck um neue Bausteine erweitert,

>>

um das Thema „Freiwillige Feuerwehr“ vermehrt ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu transportieren.

„Feuerwehr ist mehr“, sagte Radtke und verwies auf die gesellschaftliche Gesamtaufgabe dieses einzigartigen Hilfeleistungssystems. „Wer sich in einer Freiwilligen Feuerwehr engagiert, hilft nicht nur anderen, sondern tut auch viel für sich. Eine tiefe innere Bestätigung gepaart mit fundierter technischer Ausbildung und jeder Menge sozialer Kompetenz sind Attribute, die sowohl in der Jugendfeuerwehr wie auch in den Einsatzabteilungen deutlich zu spüren sind“, warb Radtke. Jede Gemeinde sei zusammen mit ihrer Feuerwehr aufgefordert, eigene Mitgliederanalysen durchzuführen und sich um den Erhalt ihres Mitgliederbestandes zu kümmern, bzw. Lösungen zum Erhalt des Sicherheitsstandards zu finden, so Landesbrandmeister Radtke. „Bürgermeisterinnen und Bürgermeister müssen in jeder Gemeinde die Mitgliedergewinnung und Förderung des Ehrenamtes zur Chefsache machen. Da gibt es noch viel Nachholbedarf.“ Angesichts des bevorstehenden



Die Firma Dräger in Lübeck bot den passenden Rahmen für die Landesfeuerweherversammlung

demografischen Wandels werde das Werben um Bürger, die sich ehrenamtlich einsetzen, immer aufwändiger und wichtiger. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein unterstützt seine Mitgliedsverbände in diesem Bereich inzwischen auch mit einer hauptamtlichen Kraft und setzt auf die Politik, um eine dauerhafte Planbarkeit von Projekten zu erreichen.

„Wir packen die Themen gemeinsam an und entwickeln intelligente und zukunftsorientierte Konzepte um für

die Freiwillige Feuerwehr Begeisterung zu wecken“, unterstrich Innen-Staatssekretär Bernd Kupperbusch die Ausführungen. So stelle das Land bislang Einnahmen aus dem Online-Glücksspiel zur Verfügung und frakti-

onübergreifend werde ab 2015 eine dauerhafte Förderung der Image- und Kampagnenarbeit vorbereitet.

Als neue Bausteine der Kampagnenarbeit wurden vorgestellt:

- Ein neuer modernerer Webauftritt unter www.lfv-sh.de
- Ein Nachrichtenportal „Feuerwehren in Schleswig-Holstein“ in Zusammenarbeit mit dem schleswig-holsteinischen Zeitungsverlag.
- Eine „Themenwoche“ mit Radio Schleswig-Holstein vom 5. bis 9. Mai 2014
- Ideelle Partnerschaft der „NDR-Sommertour“ im Juli und August mit Info- und Mitmachangeboten
- Eine Neuauflage des „Feuerwehr-Marketing-Kongress“ am 25. Oktober im Landeshaus unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsident Klaus Schlie

Text / Fotos: Bauer

Im Rahmen der Versammlung wurden für Ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen geehrt:



Claudia Lindemann (Kiel), stellv. Referatsleiterin im Innenministerium mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber



Journalist Carsten Kock (Neumünster), Chefkorrespondent von Radio Schleswig-Holstein, mit dem schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber



Oberbrandmeister Jens Gerstenberg (Stormarn), Oberbrandmeister Kay Ehlers (Dithmarschen) und Brandmeister Michael Kröplin (Pinneberg) mit dem „Dr. Erwin-Flaschel-Preis für Verdienste in der Brandschutzerziehung“.

Landesfeuerwehrversammlung

Alles neu im Frühling

Aufmerksame Leser haben es längst gemerkt: Der LFV-Newsletter, aber auch die Website www.lfv-sh.de präsentieren sich ab sofort im frischen neuen Design. Der

Aber auch, wenn die Hülle neu ist, der Inhalt bleibt aktuell und interessant. Das neue Design in Magazinform soll auch deutlich machen, dass „Brandaktuell“ das einzige offizielle Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist. Technisch gab es auch eine Veränderung: Künftig erhalten unsere Abonnenten kein pdf-Dokument mehr übersandt, sondern lediglich einen Link, mit dem sie die jeweils aktuelle Ausgabe von unserem Server herunterladen, speichern und ausdrucken können. Das erspart enorme Datenflüsse und wird vor allem die freuen, die ihren E-Mail-Anschluss in Gebieten haben, die noch nicht über leistungsstarke Netze verfügen.

Für den Relaunch des Webauftritts sorgte unser Internetdienstleister „Die Netzwerkstatt“ in bewährter Qualität. Das Design von „Brandaktuell“ ent-

wickelte unser Dienstleister „a.vehrs designstudio“ in Molfsee. Dieser sorgte zudem für die Umsetzung eines modernen Jahresberichtsheftes, das im Rahmen der Landesfeuerwehrversammlung am Samstag den Delegierten und Gästen ausgehändigt wurde und das im Jahresverlauf als Dokumentation unserer Arbeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet wird. Die Mitgliedsverbände bekommen noch kleine Mengen im Rahmen der nächsten Geschäftsführertagung zur Auslage in den Kreisfeuerwehrezentralen ausgehändigt. Online ist der Bericht auf unserer Website zum Download hinterlegt.

Ebenfalls neu ist ein bislang einzigartiges Verbands-Dossier „Feuerwehren in Schleswig-Holstein“ auf der Internetseite www.shz.de. Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag betreibt eines der meist frequentierten Nach-

Relaunch des Newsletters – verbunden mit der Umbenennung in „Brandaktuell“ – war nach acht Jahren und 194 Ausgaben nötig.

richtenportale im Norden und ermöglicht es den Feuerwehren erstmals, alle Informationen, die tagtäglich zum Thema „Feuerwehr“ zusammenlaufen, auf einer Seite zu bündeln. Diese Info-Seite kann mit zusätzlichen Informationen des Landesfeuerwehrverbandes gespeist werden und beinhaltet auch einen Facebookauftritt zu bestimmten Themen. In naher Zukunft wird das Nachrichtenportal auch mit unserer Webseite verknüpft. Nähere Informationen zu diesem – auf zunächst ein Jahr angelegten – Projekt lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben von „Brandaktuell“.

Gefällt Ihnen der neue Webauftritt und der neue LFV-Newsletter „Brandaktuell“? Oder haben Sie Kritik? Oder eine weitere tolle Idee? Wir freuen und über Ihre Meinung unter bauer@lfv-sh.de.

Landesfeuerwehrversammlung

Innenstaatssekretär Bernd Küpperbusch:

„112“ muss als europaweiter Notruf bekannter werden

LÜBECK. Die Feuerwehren in Schleswig-Holstein werden demnächst für den europaweiten Notruf „112“ sichtbar werben. Innenstaatssekretär Bernd Küpperbusch rief die Wehren des Landes dazu auf, ihre Einsatzfahrzeuge mit einem entsprechenden Aufkleber zu versehen.

„Das ist ein Beitrag zur Sicherheit der Menschen, wenn sie wissen, dass sie europaweit unter einer einheitlichen Rufnummer Hilfe für Leben oder Gesundheit erwarten können“, sagte Küpperbusch auf der Landesfeuerwehrversammlung am Samstag (26. April) in Lübeck. Eine aktuelle von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene öffentliche Meinungsum-

frage in den Ländern der EU (Eurobarometer) zeige, dass in Deutschland nur 17 Prozent der Bevölkerung die europaweite Gültigkeit der Rufnummer „112“ kennen. Damit liege die Bundesrepublik auf dem viertletzten Platz in Europa.

Der Staatssekretär lobte den Landesfeuerwehrverband für seine vielfäl-



Mit diesem Aufkleber sollen auch die Feuerwehren Schleswig-Holstein auf den europaweiten Notruf aufmerksam machen.

>>

„112“ europaweit...

tigen Initiativen und Aktionen zur Mitgliederwerbung. „Sie treten damit einem gesellschaftlichen Trend und einer demografischen Entwicklung entschlossen entgegen, um auch in Zukunft ein leistungsfähiges Feuerwehrwesen in Schleswig-Holstein sicherzustellen“, sagte Küpperbusch. Er betonte, dass der durch eine Änderung des Glücksspielgesetzes ermöglichte Einsatz von Mitteln aus der Glücksspielabgabe die Intensität der Kampa-

gnen deutlich verstärkt habe. Trotz erster Erfolge ermutigte der Staatssekretär die Feuerwehren ausdrücklich, ihre Kampagnen gegen den Mitgliederschwund weiter zu betreiben und auszubauen. Dem gesellschaftlichen Trend zur Individualisierung und Privatisierung setzten das Land und der Landesfeuerwehrverband einen entschlossenen Willen entgegen. „Wir packen die Themen gemeinsam an und entwickeln intelligente und

zukunftsorientierte Konzepte“, sagte Küpperbusch. Die Motivation und die Kreativität dafür seien überall im Land vorhanden. Die freiwilligen Feuerwehren hätten in ihrer teilweise über hundertfünfzig Jahre währenden Geschichte immer wieder bewiesen, aus allen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen gestärkt hervorzugehen.

Presseinformation des Innenministeriums

Mitgliederwerbung

Anmeldestart: 2. Feuerwehr-Marketing-Kongress

Der demographische Wandel wird in den kommenden Jahren massive Auswirkungen auf die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein haben. Das heute noch flächendeckende Hilfeleistungsnetz ist in Gefahr. Für die Feuerwehren und die Kommunen als Verantwortliche für den Brandschutz ist daher existenziell wichtig, schon heute die Weichen für eine ausreichende Personalverfügbarkeit in den Freiwilligen Feuerwehren zu stellen. Ein geändertes Freizeitverhalten und starke berufliche Verpflichtungen machen eine aktive Mitarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren immer schwerer. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein richtet daher am

25.10.2014 im Landeshaus den „2. Feuerwehr-Marketing-Kongress“ aus und konnte dafür erneut Landtagspräsident Klaus Schlie als Schirmherrn gewinnen. „Der freiwillige Dienst in den Feuerwehren unseres Landes ist und bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil des Zusammenlebens in unseren Städten und Gemeinden“, sagte der Landtagspräsident. Er betonte, dass es in der alternden Gesellschaft eine große Herausforderung sei, auch künftig genügend ehrenamtliche Einsatzkräfte zu finden. „Denn Feuerwehr ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“ Der LfV SH versteht den Kongress als Gedanken- und Ideenschmiede, bei dem auch mal fernab ausgetretener Pfade und vorgeschriebener Dienst-

wege gedacht werden darf und soll. Ausdrücklich seien daher alle Feuerwehr-Interessierten – unabhängig ihrer Funktion – und vor allem Kommunalpolitiker eingeladen, sich auf der Website www.lfv-sh.de anzumelden. Dort findet man auch das Programm, das wie im Vorjahr geprägt ist von Impulsvorträgen hochkarätiger Referenten. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro und wird nach der Anmeldung per Rechnung erhoben. Landesbrandmeister Detlef Radtke: „Wir führen mit der zweiten Auflage des Kongresses einen neuen Denkansatz fort. Denn es ist nicht unsere Sache, den Kopf in den Sand zu stecken und darauf zu vertrauen, dass alles schon irgendwie weitergeht.“



2. FeuerwehrMarketing



Samstag, 25. Oktober 2014, Kiel, Landeshaus

>> www.lfv-sh.de <<

Mit einem Klick zur Programmübersicht und zur Anmeldung

Themenwoche bei Radio Schleswig-Holstein



Radio Schleswig-Holstein reiht sich ab Mai in die Image- und Marketingkampagne des LFV SH ein. Vom 5. Bis 9. Mai wird auf allen Frequenzen von RSH mehrmals täglich über „das schönste Hobby der Welt“ berichtet. Alle Facetten des Feuerwehrlebens werden in redaktionellen Beiträgen beleuchtet: Einsatz- und Jugendabteilungen, Fachberater, Arbeitgeber, Politiker und Feuerwehrmusiker kommen zu Wort und berichten, was Feuerwehr so reizvoll macht. Es lohnt sich also in der zweiten Mai-Woche

besonders, die Frequenzen von RSH einzuschalten. Die Protagonisten der Funkspots trafen sich größtenteils an einem Sonntag Anfang April im RSH-Funkhaus in Kiel-Wittland und ließen sich von RSH-Chefkorrespondent Carsten Kock und LFV-Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer ins Thema einweihen.

Danach wurden Kurzinterviews geführt und aufgezeichnet, die die Grundlage für die informativen Radiospots boten.

Antrittsbesuch im LFV SH



Über die facettenreiche Arbeit des LFV SH informierte sich der frisch gewählte Kreiswehrführer des Kreises Schleswig-Flensburg, Mark Rucker im Rahmen eines Antrittsbesuchs in der LFV-Geschäftsstelle in Kiel. Rucker trat erst wenige Tage vorher sein Amt als Nachfolger des zurückgetretenen Rainer Erichsen an. Mitgebracht hatte er seinen Stellvertreter Bernd Waschnick.

Die beiden Führungskräfte aus dem mitgliederstärksten Kreisfeuerwehrverband des Landes liessen sich von Landesbrandmeister Detlef Radtke und Geschäftsführer Peter Schütt in die Projekte des Verbandes einweihen. Rucker betonte, dass ihm die enge Zusammenarbeit und ein steter Informationsaustausch für seine künftige Amtszeit sehr am Herzen liege. Radtke und Schütt gratulierten der neuen Führungsspitze und sagten die volle Unterstützung des Verbandes bei allen anstehenden Themen zu.

Text / Foto: Bauer

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter „BRANDAKTUELL“ des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere inter-essante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 60 32 195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Sonne – Wasser – Segeln

Segelfreizeit für die Feuerwehr vom 18.-22. Juni 2014

16 Matrosen und Matrosinnen haben sich inzwischen angemeldet, so dass der Segeltörn der Feuerwehrseelsorge der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland und des LFV in diesem Sommer in jedem Fall stattfinden wird. Es sind aber auch noch einige Kojen frei !

Noch ist Zeit sich anzumelden für 5 Tage Segelvergnügen vom 18.-22. Juni 2014 auf dem niederländischen IJsselmeer und der Waddenzee mit einem historischen Plattbodenschiff !



Eingeladen sind Männer und Frauen aus den Feuerwehren in Schleswig-Holstein und ihre Ehe- oder Lebenspartner. Das Schiff für diesen Segeltörn wird uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein kleines „Danke schön“ für die vielen freiwilligen Stunden Engagement im Dienst der Feuerwehr für die Bürger und Bürgerinnen unseres Landes. Zu bezahlen sind lediglich die Fahrtkosten nach Harlingen, die Verpflegung und Materialkosten. Daraus ergibt sich ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 220,- € pro Person.

Unter Anleitung eines erfahrenen Skippers wollen wir uns den Wind ordentlich um die Nase wehen lassen. Tagsüber wird gesegelt, gefaulenzt, in der Sonne gelegen, gebadet, gelesen, geklönt ... an den Abenden dann gemeinsam mit dem Smutje gekocht. Alle müssen an den Segeln und Schoten ordentlich mit anpacken, denn nur so kann dieses historische Schiff gemeinsam von uns gesegelt werden. Die dafür nötigen Handgriffe

und Knoten werden uns an Bord vom Skipper und seinem Maat vermittelt. In verschiedenen Gesprächsrunden wollen wir uns über unsere Erfahrungen mit dem Dienst in der Feuerwehr austauschen – aus der Sichtweise der Einsatzkräfte, aber auch aus dem Blickwinkel der Angehörigen. Impulse aus der christlichen Tradition werden unser Nachdenken dabei anregen.

Zu diesem kleinen maritimen Abenteuer möchten wir Sie und Euch gerne einladen und mitnehmen ...

Karl-Arnim Samsz
Wehrführer FFW Aumühle

Erhard Bartels
Smutje der FFW Aumühle

und die Feuerwehr-Seelsorger

Carsten Brinkmann
KFV Nordfriesland

Jan-Philipp Strelow
KFV Plön

Dirk Süßenbach
KFV Kreis Herzogtum Lauenburg

Anmeldung bei der Feuerwehrseelsorge in Schleswig-Holstein

Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland – Hauptbereich 2
Pastor Dirk Süßenbach
Börnsener Straße 25 - 21521 Aumühle
Tel.: 04104 – 3050 - Fax: 04104 – 80768
dirk.suessenbach@seelsorge.nordkirche.de

Einsatzberichte



KVF Segeberg

Feuer in Tiefgarage - 2 Personen vermisst

Kaltenkirchen Am Morgen des 20.04.2014 drang dichter Rauch aus der Einfahrt einer Tiefgarage in der Putlitzer Straße in Kaltenkirchen. Ein Kleinwagen hatte sich im hinteren Bereich der Tiefgarage aus noch ungeklärter Ursache entzündet.

Beim Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenkirchen hatte sich der entstandene Rauch bereits teilweise in dem Gebäude, welches 130 Wohnungen umfasst, ausgebreitet. Da zunächst davon ausgegangen

werden musste, dass sich noch 2 Personen im Bereich der Tiefgarage aufhielten, stand für die Feuerwehr die Menschenrettung zunächst im Vordergrund. Aufgrund der Schadenslage wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Kisdorf und Oersorf hinzugezogen.

Der brennende PKW war nach ca. 10 Minuten gelöscht, die beiden Bewohner des Gebäudes, die in der Tiefgarage vermutet wurden konnten sich glücklicherweise noch vor Eintreffen der Feuerwehr selbstständig ins Freie

retten. Beide Personen mussten durch den Rettungsdienst medizinisch versorgt werden. Nach Abschluss der Brandbekämpfung wurden intensive Belüftungsmaßnahmen im gesamten Gebäude vorgenommen.

Insgesamt waren 95 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit 15 Fahrzeugen, 2 Rettungswagen, ein Notarzt und die Polizei vor Ort. Der Einsatz war nach ca. 2 Stunden beendet.

Daniel Fentroß



StFV Hansestadt Lübeck

Notrufzentrale ohne Unterbrechung erreichbar - Erfolgreiches Krisenmanagement

Lübeck In der Nacht von Dienstag, 22., auf Mittwoch, 23. April 2014, kam es gegen 2 Uhr wahrscheinlich aufgrund eines Blitzeinschlages zu einer Überspannung in der Stromversorgung der Feuerwehr-Hauptwache, Bornhöved Straße 10. Dies führte zu Ausfällen der elektronischen Anlagen in der Leitstelle. Entsprechend eines Krisenplanes wurden sofort die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr eingeleitet: Beispielsweise wurde zusätzliches Personal aktiviert und statt modernster Computertechnik mobile Funkgeräte eingesetzt.

Der Notruf war und ist ohne Einschränkung erreichbar. Auch der Rettungsdienst, Krankentransport und der Einsatz der Brandschutzkräfte waren und sind durch den elektronischen Ausfall zu keinem Zeitpunkt eingeschränkt. Aktuell arbeitet die Feuerwehr unter Hochdruck an der Behebung der Schäden.

Vorbeugend, falls weitere Folgeprobleme auftreten sollten, wurde die integrierte Rettungsleitstelle Süd in Bad Oldesloe informiert, um gegebenenfalls unterstützend tätig zu werden. Insgesamt ziehen die Feuerwehr und Senator Bernd Möller trotz der

arbeitsintensiven Auswirkungen eine positive Bilanz nach dem Vorfall: „Das Krisenmanagement, wie es auch im Katastrophenfall eintreten würde, hat funktioniert.“ Es sei eine gute Übung für einen möglichen Ernstfall.

„Vor allem ist es uns aufgrund der guten Organisation im Vorfeld gelungen, dass es zu keinen Einschränkungen für die Öffentlichkeit kam. Der Notruf und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr konnte und ist während des gesamten Zeitraums bis zur Schadensbehebung gewährleistet.“

Björn von Mateffy



FEUERWEHR

ICH BIN DABEI. FREIWILLIG!





Einsatzberichte KfV Pinneberg

Zwei große Flächenbrände am Osterwochenende

Pinneberg

Zwei große Flächenbrände haben am Osterwochenende die freiwilligen Feuerwehren im Kreis Pinneberg auf Trab gehalten. Am Nachmittag des Ostersonnabends brannte trockenes Gras im Bereich der Pinnauwiesen in Pinneberg. Ostersonntag war dann das Liether Moor im Bereich des Klein Nordender Grenzweges betroffen.

Der Ostersonntag wurde für die Kameraden der FF Pinneberg noch kurz vor dem Besuch der Osterfeuer eine schweißtreibende Angelegenheit. Um 16.18 Uhr wurden die Kameraden zu einem Flächenbrand alarmiert. Das zuerst anrückende Hilfeleistungslöschfahrzeug stellte eine zunehmende starke Rauchentwicklung fest. Daraufhin wurden weitere Kameraden alarmiert. Insgesamt rückten 29 Einsatzkräfte unter der Leitung des Wehrführers Claus Köster mit sechs

Fahrzeugen aus. Der starke Wind fachte das Feuer immer wieder an und ließ es in schnellem Tempo in Richtung Pinnau wandern. Die Kameraden mussten sich zu Fuß vorarbeiten mit Feuerpatschen und Schaufeln bewaffnet. Einsatzleiter Köster berichtete von sehr strapaziöser Brandbekämpfung bei den warmen Temperaturen und der körperlichen Anstrengung. Seiner Einschätzung zu Folge ist auf einer Fläche von etwa 5000 Quadratmeter die Vegetation verbrannt. Die Polizei hat vor Ort die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Um 17.02 Uhr wurde Feuer aus gemeldet, Mensch und Gerät gereinigt und um 17.57 Uhr die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt.

Am Sonntag wurde die FF Klein Nordende um 14.08 Uhr zu einem Flächenbrand am Grenzweg alarmiert. Ausgemacht wurde ein brennendes Stück Moor im Übergang zu Torne-

scher Gebiet. Das Gelände war nur schwer zugänglich für Fahrzeuge. Es mussten Schläuche über eine Distanz von mehreren Hundert Metern verlegt werden. Die Arbeit im Moorgebiet war für die Einsatzkräfte nicht ungefährlich. Ein Feuerwehrkamerad sackte fast bis zur Hüfte im moorigen Untergrund weg. Das Feuer breitete sich auf eine Fläche von etwa 300 mal 300 Meter aus.

Der stellvertretende Klein Nordende Wehrführer Florian Schinkel ließ als Einsatzleiter zwei zusätzliche Löschfahrzeuge der FF Tornesch-Esingen nachalarmieren.

Insgesamt waren etwa 55 Kräfte im Einsatz. Die Löscharbeiten zogen sich über zwei Stunden hin. Die verschmutzten Schläuche wurden anschließend vom Schlauchtransportwagen des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg getauscht.

Michael Bunk

Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus

Pinneberg

Bei einem Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Elmshorner Straße Am Erlengrund hat die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn am 16. April mehrere Personen in Sicherheit gebracht, unter anderem über die Drehleiter.

Ein Zimmer der betroffenen Wohnung im ersten Obergeschoss brannte aus. Die Feuerwehr verhinderte, dass sich das Feuer weiter ausbreitete. Die FF Elmshorn war um 21.41 Uhr alarmiert worden.

Gemeldet war eine starke Rauchentwicklung und Feuerschein aus einer Wohnung im ersten Obergeschoss, in der sich beim Eintreffen der ersten

Rettungskräfte keine Person befand. Mehrere Bewohner des Hauses waren bereits ins Freie geflohen.

Aus der Nachbarwohnung wurde ein Mann über Drehleiter in Sicherheit gebracht, weil der Flur bereits stark verrauchte war. Zwei Personen wurden mit Fluchthauben ins Freie geführt.

Die eigentliche Brandbekämpfung in der Wohnung nahm ein Zwei-Mann-Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr vor. Ein Bettsofa wurde aus dem Fenster geworfen und vor dem Haus endgültig von einem weiteren Trupp abgelöscht. Sechs in Sicherheit gebrachte Personen, darunter zwei Polizisten, wurden vor Ort vom Ret-

tungsdienst gesichtet. Ein Mann wurde mit Verdacht auf leichte Rauchgasintoxikation zur weiteren Untersuchung mit dem RTW ins Krankenhaus eingeliefert.

Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Kripo übernommen. Die Schadenshöhe kann seitens der Feuerwehr nicht beziffert werden. Die meisten Bewohner des Hauses konnten nach Abschluss der Löscharbeiten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Eingesetzte Kräfte: FF Elmshorn mit ca. 40 Einsatzkräften und acht Fahrzeugen. RKiSH: mehrere RTW, Organisatorischer Leiter Polizei: mehrere Streifenwagen.

Aus den Mitgliedsverbänden



KfV Herzogtum-Lauenburg

Showeinlage zur Einweihung

Nur knapp drei Jahre dauerte es von der Feststellung im Feuerwehrbedarfsplan bis zur Indienststellung der neuen DLK 23/12 der FF Wentorf. Dies war nur möglich, da alle an einem Strang zogen:

Die politischen Gremien ebneten den Weg, indem sie schnell die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung

Bei einem Blick auf die Gästeliste wurde auch die Bedeutung dieser Fahrzeugübergabe deutlich: Landtagspräsident Klaus Schlie, Landesbrandmeister Detlef Radtke, Kreisbrandmeister Michael Raddatz und Vertreter der Fahrzeug- und Aufbauhersteller waren u.a. gekommen. Ebenso wie die Gastgeber Bürgermeister Matthias Heidelberg und Bürgervorsteher Andreas Hein sparten sie in ihren Grußworten nicht an Lob für die Feuerwehr Wentorf sowie für die politischen Gremien und die Verwaltung, welche die Notwendigkeit der Beschaffung nicht nur erkannt, sondern auch zügig und kostengünstig umgesetzt haben. So konnte Geld gespart werden, indem die 550.000 € teure Beschaffung (zzgl. 30.000 € für feuerwehrtechnische Beladung) im nächsten halben Jahr als Vorführfahrzeug im norddeutschen Raum eingesetzt wird.

Alle Redner waren sich darin einig, dass die Drehleiter kein Geschenk für die Feuerwehrleute sei, sondern ein Geschenk für die Bürger Wentorfs. Mit ihr wird in bis zu 30 Meter Höhe im Brandfall der zweite Rettungsweg aus Gebäuden sichergestellt, mit der Schwerlastkrankentrage können Patienten über Fenster oder Balkone gerettet werden, vom Rettungskorb aus lässt sich mit der Kettensäge in hohen Bäumen arbeiten und nicht zuletzt findet, so Wehrführer Dirk Sacher, auch die Katze vom Baum wieder einen sicheren Weg zurück. Insbesondere Landtags-

stellten, die Verwaltung erarbeitete gemeinsam mit den Feuerwehrkameraden Klaus Hass und Nico Hintz Leistungsbeschreibungen sowie eine europaweite Ausschreibung für das Fahrzeug und schließlich investierten dieselben auch noch unzählige Stunden in Detailplanungen und Baubesprechungen.



präsident Klaus Schlie und LBM Detlef Radtke stellten weiterhin heraus, dass die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrleute unbezahlbar sei. Ohne sie wäre das Niveau des flächendeckenden Brandschutzes im Land unmöglich. Umso wichtiger sei die Nachwuchsgewinnung und so misst Klaus Schlie vor allem den Jugendwarten in der Zukunft eine herausragende Bedeutung bei, Kinder und Jugendliche nicht nur fachlich, sondern auch pädagogisch wertvoll in eine Feuerwehrzukunft zu führen.

Mitglieder des Möllner Technischen Hilfswerkes hatten eigens zu diesem

Anlass eine Konstruktion aus Holz und Planen gebaut, um das Großfahrzeug vor den Augen der Zuschauer zu verbergen. Während der Feuerwehr-Musikzug Wentorf-Börnsen den Marsch „Hoch hinauf“ – von Dirigent Andreas Marx speziell zu diesem Anlass komponiert – uraufführte, löfnete Feuerwehrmann Markus Drewes die „Geschenkverpackung“ langsam mit dem Kran an. Mit Nebel, Blaulicht und Feuerwerk perfekt inszeniert wurde die Drehleiter so auch schon bald vom Publikum bejubelt.

Doch diese Showeinlage reichte noch nicht: Da der Zündschlüssel unglücklicherweise an einem mit Helium gefüllten Ballon unter der Hallendecke hing, hatte die Drehleiter sogleich ihren ersten Einsatz. Gemeinsam mit dem Bürgervorsteher Andreas Hein stieg Gerätewart Nico Hintz mit musikalischer Untermauerung des Musikzuges in die Höhe, um den Schlüssel zu retten.

Zum Schluss der Veranstaltung wurden Schriftführer Markus Drewes und Gerätewart Nico Hintz mit dem schleswig-holsteinischen Ehrenkreuz in Bronze geehrt. Beide blicken bereits auf mehrere Jahrzehnte Vorstandsarbeit zurück und haben in ihren Bereichen wegweisende Projekte mitgetragen

*Text: Natascha Pätzold
Foto: Christoph Leimig*